

Sozialforschungsstelle Dortmund

Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Dortmund

Evinger Platz 17
D-44339 Dortmund

newsletter@sfs-dortmund.de
www.sfs-dortmund.de

sfs:nachrichten
Weihnachten 2008

Inhalt

- I. **Grußwort**
- II. **Veröffentlichungen**
- III. **Veranstaltungen**
- IV. **Projekte**
- V. **Hinweise**

**Liebe Abonentinnen und Abonnenten,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**



die Festtage nahen und wir möchten dies zum Anlass nehmen, Ihnen ganz herzlich für Ihr Interesse an der sfs und die gute Zusammenarbeit zu danken.

Die Sozialforschungsstelle blickt auf ein zweites erfolgreiches Jahr als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Dortmund zurück. Auch im Jahr 2008 sind eine Reihe von Projekten gestartet und neue Kooperationen geknüpft worden. Mit dem im Sommer abgeschlossenen Zielvereinbarungsprozess an der TU Dortmund wurden die strategischen Weichenstellungen für die nächsten Jahre gelegt. Mit der fortschreitenden Integration in die TU Dortmund wird die Arbeit des Instituts vermehrt auch durch neue Aufgaben wie z.B. die Durchführung von Lehrveranstaltungen geprägt werden. Wir freuen uns darauf, die Zusammenarbeit mit unseren universitären und außeruniversitären Partnerinnen und Partnern im Jahr 2009 weiter ausbauen und intensivieren zu können.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes und gutes Jahr 2009!

Prof. Dr. Jürgen Howaldt
Geschäftsführender Direktor

Ellen Hilf
Stellvertretende geschäftsführende Direktorin

II. Veröffentlichungen

Zeitschrift Arbeit 3/2008



Das Heft 3/2008 der ARBEIT ist erschienen. Im ersten Beitrag setzen sich *Annegret Bolte* und *Judith Neumer* systematisch mit einem Alltagsproblem dezentralisierter Arbeitsstrukturen auseinander, der Praxis der diskursiven Koordinierung in „Meetings“. *Jürgen Deller* und *Leena Maxin* geben einen Überblick über die Diskussion in Deutschland und den USA zu Rentnern, die im Ruhestand noch - auf freiwilliger Basis - für Unternehmen aktiv tätig sind und präsentieren Ergebnisse einer explorativen Befragung solcher aktiven Rentner in Deutschland. Auch *Holger Schütz* widmet sich einem bisher wenig erforschten Thema, dem der lokalen Politikstrategien in der Arbeitsvermittlung in Deutschland. *Gisa Junghanns* und *Eberhard Pech* zeigen, welche Formen von Telearbeit sich positiv auf die Verbesserung der Work-Life-Balance auswirken können. Auch der letzte Beitrag beschäftigt sich mit der Flexibilisierung von Beschäftigung. In einem konzeptionellen Beitrag untersuchen *Katrin Kraus* und *Sabine Raeder*, wie diese Flexibilisierung zwischen der strukturellen (Makro-)Ebene und der individuellen (Mikro-)Ebene vermittelt wird.

Die kompletten Informationen mit Inhaltsangaben zu den Artikeln finden Sie unter:

www.zeitschriftarbeit.de

Bastian Pelka, Leonie Görting, Julia Schmitt (2008): „Potenziale von Wikis in der Hochschullehre. Eine Theorie geleitete explorative Erprobung von Konzeptionsprinzipien für die Nutzung von Wikis in der Web 2.0-gestützten Lehre.“

Welche bildungstheoretischen und -praktischen Potenziale bietet Web 2.0 für die (Hochschul-)Lehre? Dieser Frage ging Dr. Bastian Pelka mit einer Gruppe von Studierenden des Masterstudiengangs „Multimediale Kommunikation“ des Instituts für Journalistik und Kommunikationsforschung (IJK) der Hochschule für Musik und Theater Hannover (HMTH) nach. In ihrem gemeinsam mit Dr. Bastian Pelka verfassten Beitrag berichten die Studentinnen Leonie Pia Görting und Julia Schmitt über ihre Erfahrungen im Seminar. Zunächst überprüfen sie die Anschlussfähigkeit traditioneller und neuer Lerntheorien - Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus und Konnektivismus - an Web 2.0-gestütztes Lernen. In diesem „theoretischen“ Abschnitt zeigt sich auch, dass die Verbindung eigener praktischer Arbeit in einem Wiki die Reflexion und das „Weiterdenken“ lerntheoretischer Ansätze unterstützt. Aufbauend auf diese Vorüberlegungen schildern sie danach ihre Anforderungen an das zu entwickelnde Wiki und reflektieren ihre Erfahrungen bei dessen Umsetzung.

Weitere Informationen sowie den Download finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/publikationen/datenbanksuche/index.php?id=1156>

Martin Birke, Chantal Ruppert-Winkel: „Strategische Unternehmenskooperation in der Forst-Holz-Kette. Ein Fallstudienvergleich vertikaler und horizontaler Unternehmenskooperation in der Region Allgäu“

Die Forst- und Holzwirtschaft steht vor einem Wandel: Im Zuge der Globalisierung verändern sich die Wettbewerbsbedingungen, der Staat wird sich mehr und mehr aus der Forstwirtschaft zurückziehen, die unterschiedlichen Marktakteure stellen neue Anforderungen. Gefragt sind innovative Produkte und Dienstleistungen, aber auch moderne Kooperations- und Managementformen. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette steht die Branche vor der Herausforderung, ihre Zukunftsfähigkeit zu sichern und zu verbessern. In diesem Arbeitsbericht werden zwei Beispiele für strategische Varianten der Zusammenarbeit von Unternehmen der Forst-Holz-Kette anhand von Fallstudien mit Ausgangspunkt in der Region Allgäu dargestellt und miteinander verglichen. Daraus sind Rückschlüsse darüber zu gewinnen, wie Ressourcenpotenziale, Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit in dieser Branche durch interorganisationale Kooperation und Koordination zu steigern sind.

Den kompletten Arbeitsbericht können Sie sich unter folgendem Link als PDF herunterladen:

http://www.sfs-dortmund.de/odb/Repository/Project/Docs/22/zufo_arbeitsbericht.pdf

Informationen zum ZUFO-Projekt finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/projekte/projektsuche/projektsuche.php?id=22>

Bärbel Meschkutat, Martina Stackelbeck: „Konfliktlösung am Arbeitsplatz. Analysen, Handlungsmöglichkeiten, Prävention bei Konflikten und Mobbing. Ein Handbuch für Führungskräfte. (Langfassung)“

Wenn Konflikte eskalieren, dann gibt es nur Verlierer! Das Arbeits- und Leistungsvermögen der Betroffenen wird zum Teil massiv beeinträchtigt, es kann zu langwierigen krankheitsbedingten Ausfällen kommen und in der Regel verschlechtert sich das Betriebsklima. Neben individuellem Leid entstehen somit Kosten durch Produktivitätseinbußen und Motivationsverluste, die der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit schaden. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen geraten hierdurch schnell unter Druck.

Für Führungskräfte sind Konflikteskalationen eine Herausforderung, denn im Dschungel der Aussagen von Kontrahenten/Kontrahentinnen, Kollegen/Kolleginnen, Fehlern von Vorgesetzten und Problemen mit der Gestaltung von Arbeitsabläufen oder Organisationsstrukturen können sie sich leicht verirren. Einen Lösungsweg zu finden, ist für Führungskräfte häufig nicht einfach.

Die praxisorientierte Handlungshilfe für Arbeitgeber und Führungskräfte gibt Tipps und Hilfestellungen im Umgang mit Konflikteskalationen und Mobbing. Zahlreiche Instrumente wie Fragebögen oder Checklisten sind direkt anwendbar, um eskalierte Konflikte oder Mobbing zu erkennen oder die Auswahl der Interventionsmaßnahmen zu unterstützen. Ein Schwerpunkt des Handbuchs liegt auf Hinweisen dazu, wie Konfliktprävention möglichst effektiv und kostengünstig im betrieblichen Alltagshandeln von Führungskräften verankert werden kann.

Das Handbuch können Sie sich unter folgendem Link herunterladen:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/publikationen/datenbanksuche/index.php?id=1150>

Die Broschüre mit Auszügen aus dem Handbuch ist unter folgendem Verweis herunterzuladen:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/publikationen/datenbanksuche/index.php?id=1151>

Gertrud Kühnlein, Birgit Klein: „Evaluation zum Abschluss der ersten Förderrunde LISA I“

Das Programm der Robert Bosch Stiftung „LISA – Lokale Initiativen zur Integration junger Spätaussiedler“ startete im Frühjahr 2006 mit zunächst zehn Projekten. Im Herbst endete die erste Förderrunde. Fünf der zehn Projekte befinden sich zurzeit in der Transfer-Förderung. Die von den Projekten geleistete Arbeit wird in dem vorliegenden Bericht geschildert und bewertet. Im Vordergrund des Berichts steht dabei die Frage, wie sich Zielsetzungen und Konzepte im Projektzeitraum verändert haben und welche mittel- und langfristigen Wirkungen erreicht werden konnten.

Den kompletten Bericht können Sie sich unter folgendem Link als PDF herunterladen:

http://www.sfs-dortmund.de/odb/Repository/Project/Docs/81/bericht_lisa1.pdf

Informationen zum LISA-Projekt finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/projekte/projektsuche/projektsuche.php?id=81>

III. Veranstaltungen

Veranstaltungsankündigung:

Workshop „Generationenpolitik und Generationengerechtigkeit im Betrieb“ am 20. Januar 2009

Zum Abschluss des von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Projekts „Generationenpolitik und Generationengerechtigkeit im Betrieb“ sollen die zentralen Ergebnisse vorgestellt und Schlussfolgerungen für den betrieblichen Umgang mit alternden Belegschaften gezogen werden. Der Workshop richtet sich an Mitglieder in Betriebsräten, an Vertreter/innen aus dem (Personal-) Management, an (Tarif-) Experten/innen aus Verbänden und an Wissenschaftler/innen. Branchenschwerpunkte waren die Chemie- und Automobilindustrie. Gefragt wird: Was haben die Betriebe gemeinsam? Wo liegen ihre Besonderheiten in Problemlage und im Bemühen um altersgerechte Arbeit? Und was können die Betriebe voneinander lernen?

Programm und Anmeldung sowie weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungen.php?id=31>

Veranstigungsankündigung:

„Duales System - wohin? Wissenschaft und Gewerkschaft im Gespräch“ am 21. Januar 2009

Was bedeutet „Wissensorientierung“ für die berufliche Bildung? Wer braucht Bildungsgänge unterhalb des Facharbeiterniveaus? Sind Höherqualifizierung und soziale Integration schwächer lernender Jugendlicher ein Widerspruch? Ist der Lernort Betrieb mit gesellschaftlicher Verantwortung für berufliche Bildung vereinbar? Dr. Wilfried Kruse referiert auf dieser Veranstaltung zum Thema „Europa auf dem Weg zur Wissensgesellschaft - bleibt die betriebliche Berufsbildung auf der Strecke?“

Programm und Anmeldung sowie weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungen.php?id=33>

Veranstigungsankündigung:

Fachtagung „Zukunft der Bildung“ am 12. Februar 2009

Das System der beruflichen Bildung in Deutschland steht vor neuen Herausforderungen durch die Anforderungen der Wissensgesellschaft und die Europäisierung des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes. Zugleich bestehen lang andauernde Probleme des Berufsbildungssystems fort und verschärfen sich.

Dr. Wilfried Kruse referiert auf dieser Veranstaltung zum Thema „Europäisierung: Herausforderung für die Berufsbildung in Deutschland“.

Programm und Anmeldung sowie weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungen.php?id=34>

Veranstigungsankündigung:

„(Soziale) Innovation und Nachhaltigkeit“ am 13. Februar 2009

Die universitätsöffentliche Veranstaltung bildet den dritten Teil einer Reihe von Workshops zu Fragen der sozialwissenschaftlichen Innovationsforschung, die bis Ende des kommenden Jahres geplant sind. Im Zentrum dieses Workshops steht die Frage, ob das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung in Wissenschaft und Praxis die Etablierung eines neuen Innovationsparadigmas erfordert, welches im wesentlichen auf soziale Innovationen und Aspekte des kulturellen Wandels im Sinne einer Neukonfiguration sozialer Arrangements fokussiert. Ziel ist zum einen, die gegenwärtig in der sozialwissenschaftlichen Innovations- und Nachhaltigkeitsforschung diskutierten Ansätze für forschungskonzeptionelle und praktische Fragestellungen nutzbar zu machen.

Programm und Anmeldung sowie weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungen.php?id=36>

IV. Aktuell abgeschlossene Forschungs- und Beratungsprojekte

Standortkonflikte im Kontext einer neuen Politik der Arbeit

Im Zentrum des Projekts standen Fallstudien zu Konflikten, z.B. um den Abbau oder Erhalt von Arbeitsplätzen. Solche Standortkonflikte sind in jüngster Zeit vermehrt zu beobachten. Der Zusammenhang von sozialem Konflikt und Innovation interessiert über die jeweiligen konkreten Konfliktlösungen hinaus v. a. im Hinblick auf das Entstehen neuer Räume für die Entfaltung innovativer arbeitspolitischer Potentiale.

Eine ausführliche Projektdokumentation mit Hinweisen auf Veröffentlichungen finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/projekte/projektsuche/projektsuche.php?id=117>

StartCompEnt - Start up a Competent Enterprise

„Start up a Competent Enterprise“ ist ein von der Europäischen Union gefördertes Projekt im Bereich der beruflichen Weiterbildung (Leonardo da Vinci Programm) in sieben Ländern der EU. Es zielte darauf ab, die Bedingungen für die Qualifizierung von Unternehmer/innen sowie für Trainings in der Gründungsvorbereitung zu verbessern.

Projektergebnis: Im Rahmen der STARTCOMPENT-Umfragen wurden die Befragten gebeten, die zu einer Existenzgründung benötigten Fähigkeiten sowie die Barrieren, denen man sich möglicherweise dabei gegenüber sieht, zu benennen. Überraschenderweise nannten die Befragten unabhängig vom Herkunftsland nahezu dieselben Faktoren. Erforderlich sind zum einen Trainings, die ihnen helfen den praktischen Arbeitsablauf ihres Unternehmens wie zum Beispiel die Finanzbuchhaltung, Marketing, Selbstvermarktung etc. zu bewältigen und zum anderen ihre Probleme im Kontakt mit der Bürokratie (in unterschiedlichem Ausmaß in jedem Land, aber immer vorhanden) und dem Mangel an Unterstützungssystemen aufzugreifen.

Eine ausführliche Projektdokumentation finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/projekte/projektsuche/projektsuche.php?id=116>

Prekäre Beschäftigung in der Region - lokale Potenziale zur Gestaltung fairer Beschäftigung

Das von Februar bis Juni 2008 durchgeführte Projekt untersuchte Reichweite und Bedeutung von Prekarisierung anhand einer regional angelegten Fallstudie. Die Fallstudie untersuchte wie Gewerkschaften auf der regionalen Ebene auf Destandardisierungs- und Prekarisierungsprozesse reagieren.

Projektergebnis: Destandardisierungs- und Deregulierungsprozesse werden von Arbeitnehmer/innen dann als Prekarisierung erlebt, wenn ausgehandelte Regeln und Vereinbarungen ersetzt werden durch sachzwanghaft wirkende Marktmechanismen, die sie und ihre Interessenvertretung in Betriebsrat und Gewerkschaft nicht beeinflussen können. Wer zugleich feststellt, dass die eigenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt eher schlecht sind, reagiert verunsichert auf den Abbau von Beschäftigungsstandards zugunsten von mehr Flexibilität. Die Studie zeigt, dass vor Ort mittlerweile Initiativen und Handlungsansätze entwickelt worden sind, die auf eine Neu-Regulierung von Beschäftigung abzielen. Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften sparen nach wie vor nicht mit harscher Kritik an Destandardisierungs- und Deregulierungsprozessen auf Kosten der Arbeitnehmer/innen. Die eher abstrakte, grundsätzliche Ablehnung beispielsweise von Teilzeit- und Leiharbeit früherer Jahre ist jedoch einer auf konkrete Einflussnahme gerichteten Haltung gewichen. Dadurch dass die Gewerkschaften in den dargestellten Initiativen ihren Handlungsrahmen auf die regionale Ebene ausdehnen, können sie ihre Möglichkeiten zur Einflussnahme erweitern.

Eine ausführliche Projektdokumentation mit Literaturhinweisen und Links finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/projekte/projektsuche/projektsuche.php?id=119>

SME ACTor - SMEs Action learning facilitator - erfolgreich beendet

Das Leonardo da Vinci-Projekt „SME ACTor“ läuft Ende des Jahres aus. Das Projekt hat zwei Jahre lang ein Curriculum für die Ausbildung von sogenannten Netzwerk-Facilitators (Personen mit Moderations-, Koordinations- und ggf. Managementfunktion) entwickelt und getestet. Wichtigstes Ergebnis wird neben der Ausbildung von über 60 Facilitators in den sechs beteiligten Ländern ein im Frühjahr bei Springer (Berlin/Heidelberg/New York) erscheinendes Buch von Hans-Werner Franz und Ruggiera Sarcina mit dem Titel „Building Leadership in Project and Network Management - A Facilitator's Tool Set“ sein. Die Abschlusskonferenz hat am 24. Oktober in Bukarest stattgefunden und große Resonanz gefunden. In Planung ist die Erarbeitung des Berufsbildes Facilitator in Rumänien als Weiterbildungsberuf für Manager in einem Folgeprojekt.

Eine ausführliche Projektdokumentation finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/projekte/projektsuche/projektsuche.php?id=80>

SAETO - Self-Assessment of Educational and training Organisations - wird transferiert

Das Ende 2007 ausgelaufene Leonardo da Vinci-Projekt SAETO (Self-Assessment for Educational and Training Organisations), an dem die sfs durch Dr. Hans-Werner Franz maßgeblich beteiligt war, hat zwei Nachfolgeprojekte zum Transfer seiner Arbeitsergebnisse bewilligt bekommen. SAETO hat eine software-gestützte Selbstbewertung für das Management von Bildungsorganisationen entwickelt, gestützt auf das Exzellenzmodell der Europäischen Stiftung für Qualitätsmanagement (EFQM), die für alle Qualitätssysteme im Bildungsbereich anschlussfähig ist. Mit dem Buch „IQM - Integriertes Qualitätsmanagement in der Aus- und Weiterbildung. Selbstbewertung für EFQM, DIN EN ISO 9001 und andere QM-Systeme“, erschienen bei wbv Bielefeld, ist die Basic-Version des Tools veröffentlicht worden. Zwei umfassendere Versionen verkauft der europäische Marktführer für derlei Produkte, die IBK-Group in Wiesbaden.

Trans-SAETO wird unter Leitung der Hochschule Liechtenstein diese Form der Selbstbewertung flächendeckend im Bildungswesen des Fürstentums als Piloterfahrung für andere Länder einführen. Weitere beteiligte Länder sind Österreich und Slowenien sowie assoziiert die Schweiz.

TI-SAETO wird erstmals die Einführung von Qualitätsmanagement im türkischen Bildungssystem durch Selbstbewertung unterstützen. Weitere Transferprojekte sind in Vorbereitung.

Eine ausführliche Dokumentation des Projektes finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/projekte/projektsuche/projektsuche.php?Id=20>

V. Sonstige Meldungen

Personalia

- Dr. Hans-Werner Franz, Mitglied der Geschäftsführung der Sozialforschungsstelle Dortmund, ist vom Senat des BDS (Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen) als stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister des BDS zum zweiten Mal wiedergewählt worden.
- Dr. Heike Jacobsen, Wissenschaftliche Geschäftsführerin der Sozialforschungsstelle Dortmund, vertritt im Wintersemester 2008/2009 die Professur „Soziologie der Geschlechterverhältnisse“ an der Universität Potsdam.

Allgemeine Hinweise

- Die sfs:nachrichten erscheinen nur noch im PDF-Format.
- Sie können Ihr Newsletter-Abonnement selbst verwalten. Alle notwendigen Angaben und Einstellungen finden Sie unter dem folgenden Link: www.sfs-dortmund.de/v2/cockpit/newsletter/anmelden.php
- Ältere Ausgaben des Newsletters finden Sie unter: www.sfs-dortmund.de/v2/cockpit/newsletter/archiv.php
- Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise und Neuigkeiten auf unserer Website.

Redaktion

V.i.S.d.P.
Dr. Gudrun Richter-Witzgall
Sozialforschungsstelle Dortmund

Tim Fröhlich
Sozialforschungsstelle Dortmund